

Anmeldung bitte als Brief verschicken oder per Fax an 035204 / 40 114 senden. Telefonische Anmeldung unter 035204 / 40 113 möglich.

Maria Donath
Markt 14
01723 Wilsdruff

Anmeldung zur Exkursion nach Altenburg

☐ Ich nehme an der Exkursion am 27. April 2012 nach Altenburg teil. Den Unkostenbeitrag von 35,- Euro pro Person werde ich im Bus bezahlen.

Anzahl der Personen:

Name mit Anschrift und Telefon:

Datum und Unterschrift:



Informationsbrief des Dombau-Vereins Meißen e.V. Nr. 31 – Februar 2013

Wir laden herzlich ein

☛ zur Mitgliederversammlung am **Samstag, 23. März 2013** um 9:30 Uhr in Meißen mit anschließendem Vortrag.

☛ zur Exkursion nach Altenburg am **Samstag, 27. April 2013**.
Anmeldeformulare sind am Ende des Domblatts zu finden.

Liebe Mitglieder und Freunde des Dombau-Vereins,

die Satzung formuliert es in klaren Worten: Der Dombau-Verein Meißen fördert die „bauliche Erhaltung des Domes zu Meißen mit seiner Ausstattung als Baudenkmal von nationaler und europäischer Bedeutung sowie der zugehörigen Bauwerke und Kunstschatze“, aber auch die „Förderung der kirchenmusikalischen Arbeit“ und die „Erschließung der im Dom vorhandenen Kunstschatze und des Stiftsarchives für die Öffentlichkeit“. Dazu sammeln wir Geld. Einnahmen erzielen wir durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und durch Verkaufserlöse. In den letzten Jahren konnten wir – auch im Hinblick auf die schon seit langem geplante Rekonstruktion des Wimpergs über dem Portal der Fürstenkapelle – einen höheren Betrag zurücklegen. Nun steht das Geldausgeben auf der Tagesordnung – für zwei große Förderprojekte, die 2013/14 realisiert werden sollen. Zur Mitgliederversammlung am 23. März 2013 erbittet der Vorstand von Ihnen, den Mitgliedern, die Zustimmung zu folgenden Vorhaben: Erstens beginnt die Rekonstruktion des Wimpergs der Fürstenkapelle. Der Vorstand bittet darum, dass die Mitgliederversammlung die hierfür erforderlichen Eigenmittel bewilligt. Wie hoch der Betrag sein wird, entscheidet sich in den nächsten Tagen, wenn die Gespräche mit den Fördermittelgebern abgeschlossen sind.

Das Vorhaben wird ohne finanzielle Beteiligung des Hochstifts Meißen umgesetzt. Der Dombau-Verein deckt die notwendigen Eigenmittel ab.

Zweitens wünschen sich Domkantor und Domchor eine Truhenorgel, die im Dom variabel eingesetzt werden kann. Domkantor Jörg Bräunig hat auf der letzten Mitgliederversammlung eine solche Truhenorgel beispielhaft vorgestellt. Nun liegt ein konkretes Angebot vor. Die Kosten sollen gedrittelt werden. Hochstift Meißen und Dombau-Verein sollen je ein Drittel aufbringen; das restliche Drittel soll durch Spenden abgedeckt werden, die der Domchor sammelt. Der Vorstand bittet die Mitgliederversammlung, einen Betrag von maximal 12.000 Euro für die Truhenorgel zu bewilligen.

Nach Umsetzung dieser beiden großen Förderprojekte ist die Vereinskasse leer. Dann muss der Dombau-Verein erst einmal wieder Mittel ansparen. Auch darüber müssen wir auf der nächsten Mitgliederversammlung am 23. März beraten. Sie sind jedenfalls herzlich eingeladen, an den Beschlüssen, die der Verein zu treffen hat, mitzuwirken.

Dr. Matthias Donath
Vorsitzender des Dombau-Vereins Meißen

Zum Gedenken an Dombaumeister Otto Baer

Am 19. Februar 2013 wäre Dr.-Ing. Otto Baer 100 Jahre alt geworden. Der Architekt und Oberkirchenrat war von 1969 bis 1993 Dombaumeister zu Meißen.

Seine Tochter Gertrud Wilkening, geborene Baer, schrieb dem Dombau-Verein: „Ich erinnere mich, dass er sich in der schwierigen Zeit des Geld- und Materialmangels trotzdem mit Energie darum bemüht hat, den Dom für die Nachwelt zu erhalten. Der Dom war sein liebstes Kind“, wie er mir einmal schrieb. Ich erinnere mich noch an die Verabschiedung an seinem 80. Geburtstag 1993, die sehr würdevoll verlief. [...] Meißen ist ein Besuchermagnet geworden. Mein Vater würde sich freuen und seine Vision bestätigt sehen, die er schon lange vor der Wende gehabt hatte: Eines Tages kracht das hier wirtschaftlich zusammen und es kommen bessere Zeiten.

15:30 Uhr: kurzer Abstecher nach Altenburg-Oberzetztscha, dort Besichtigung des Renaissance-Herrenhauses (um 1567), kürzlich restauriertes Gebäude mit bemerkenswerten Wandmalereien, u.a. in der kreuzgratgewölbten Hauskapelle

17:15 Uhr: Weiterfahrt nach Meuselwitz, dort Besichtigung der Orangerie (1714-17, Baumeister David Schatz, vgl. Kronentor im Dresdner Zwinger)

18:00 Uhr: Rückfahrt, Ankunft in Meißen etwa 19:30 Uhr.

Die Kosten für die Reise betragen 35,- Euro je Person. Der Betrag wird während der Busfahrt eingesammelt. Im Preis enthalten sind die Busfahrt, alle Eintrittsgelder, Spenden bzw. Führungs-kosten, jedoch nicht das Mittagessen. Die technische Vorbereitung der Fahrt liegt wieder in den bewährten Händen von Maria Donath.

Diesmal ist die Reiseeinladung sehr frühzeitig an die Mitglieder des Freundeskreises Albrechtsburg verschickt worden. Aus diesem Kreise liegen schon viele Anmeldungen vor. Bitte melden Sie sich daher umgehend an.

Es freut sich auf Ihre Teilnahme

Günter Donath
Architekt und Dombaumeister

Meißner Domblatt

Herausgegeben vom Vorstand des Dombau-Vereins Meißen e.V.
Der Bezug des Meißner Domblatts ist über folgende Adresse möglich:
Domplatz 7, 01662 Meißen, Tel. 03521 / 452490, Fax 03521 / 453833

Bankverbindung: Sparkasse Meißen
Konto-Nr. 3010021860, BLZ 850 550 00

Vorsitzender: Dr. Matthias Donath
Vorstand: Reiner Hofmann, Jörg Bräunig, Gabriele Patzig
Beisitzer: Dombaumeister Günter Donath, Heike Großer,
Eva Koop, Wilfried Wirbeth
www.dombau-verein-meissen.de

die Kurwürde. Altenburg wurde kurzzeitig albertinisch, aber 1554 an die Ernestiner zurückgegeben. Es begann eine heillose Zersplitterung des Gebiets durch Erbteilungen. 1918 wurde der letzte Herzog von Sachsen-Altenburg gestürzt. Sein Landesteil ging im neu gebildeten Freistaat Thüringen auf.

1952 wurde Altenburg dem Bezirk Leipzig angegliedert. Obwohl 1990 eine deutliche Mehrheit der Altenburger für Sachsen stimmte, beschloss der Kreistag die Angliederung an Thüringen. Man möchte meinen, dass dieses Hin- und-Her-Gezerre bis heute anhält und sich die Landespolitik offenbar verpflichtet fühlt, diese „Tradition“ fortzusetzen. Vor diesem Hintergrund wird die Reise also auf jeden Fall wieder spannend und unterhaltsam!

Treffpunkt und Abfahrt: **pünktlich 8:00 Uhr in Meißen, diesmal auf dem Parkplatz Meisastraße unterhalb der Albrechtsburg**, Fahrt mit einem Reisebus mit kurzem Unterwegshalt (A72/Mühlbachtal) bis Altenburg, dort Ankunft gegen 9:15 Uhr

9:30 Uhr: Besichtigung des Residenzschlosses und der Stifts- und Schlosskirche St. Georg (Schwerpunkt: Baugestalt und Vergleich mit dem Gewölbe der Fürstenkapelle) bis etwa 11:15 Uhr, dann kurzer Fußweg – vorbei am Landestheater und dem Seckendorff-Palais - zur Burgstraße

11:30 Uhr: Besichtigung der spätgotischen Hallenkirche St. Bartholomäi (Vorgängerbau um 1215, bauzeitliche Krypta) bis etwa um 12:10 Uhr, kurzer Fußweg zum Marktplatz

12:15 Uhr Mittagessen im „Ratskeller“ am Markt. Die zur Auswahl stehenden Gerichte werden zuvor im Bus bekannt gegeben. Der Preis für das Mittagessen bzw. die Getränke ist nicht mit dem Reisepreis abgegolten und ist zusammen mit den jeweiligen Getränken direkt in der Gaststätte zu entrichten!

13:45 Uhr: Fußweg zu der auch „Bergerkloster“ oder „Rote Spitzen“ genannten ehem. Augustiner-Chorherrenstiftskirche (Wahrzeichen Altenburgs); 1172 im Beisein Kaiser Friedrich I. Barbarossa geweiht, dort Führung zu den Ausgrabungen und Freilegungen, Besichtigung der Restaurierungsbaustelle (Schwerpunkte: Backsteinarchitektur, Grundriss und Baugestalt, Wandmalereienreste, Westtürme)

Solange müssen wir durchhalten. Zum Glück hat er die Wende noch erlebt. Ich wünsche weiterhin guten Erfolg.“

Wir werden zur Mitgliederversammlung an Otto Baer und sein Wirken am Meißner Dom erinnern.

Dr. Matthias Donath

Bericht zur Mitgliederversammlung am 24. November 2012

An der Versammlung, die um 9:35 Uhr im Musiksaal des Hochstifts Meißen begann, nahmen 26 Personen teil. Entschuldigt hatten sich 10 Mitglieder.

TOP 1 Begrüßung

Der Vorsitzende des Dombau-Vereins begrüßte alle Anwesenden auf das Herzlichste. Anschließend sprach er ein paar Worte zum Gedenken an das am 23. Juli 2012 verstorbene Ehrenmitglied SKH Maria Emanuel Markgraf von Meißen, Herzog zu Sachsen, der zuletzt in den Jahren 2000 und 2001 Meißen besucht hat.

TOP 2 Bericht des Vorstands

In der Mitgliederversammlung am 17. März 2012 wurde über die neue Beitragsordnung abgestimmt. Die Erhöhung des Mitgliedsbeitrags fand bei jedermann Zustimmung. Niemand hat der Beitragserhöhung widersprochen.

Die Ausstellung „Der Naumburger Meister im Meißner Dom“ wurde aufgrund des Erfolgs 2012 im Dom wiederholt. Natürlich fanden auch wieder zwei sehr interessante Exkursionen statt. Die Frühjahrsexkursion am 21. April 2012 führte uns in das östliche Thüringen; im Herbst, genau am 3. Oktober 2012 zu Schlössern im westlichen Erzgebirge. Am 21. Juni 2012 feierten die Mitglieder des Dombau-Vereins und des Domchors ein gemeinsames Sommerfest. Die Bewerbung der Porzellanstadt Meißen um die Aufnahme in die Tentativliste für das UNESCO-Weltkulturerbe ist gescheitert, was in Meißen für große Enttäuschung gesorgt hat.

Der Dombau-Verein hat 2012 ein neues Mitglied gewonnen. Herr Olaf Recknagel aus Dresden ist dem Verein beigetreten. Herr Prof. Dr. und Frau Lieberenz sind aufgrund ihres Alters aus

dem Verein ausgeschieden. Der Vorsitzende, Dr. Matthias Donath, bedankte sich schriftlich für ihre langjährige Treue und Beteiligung an der Vereinsarbeit.

Herr Reiner Hofmann, der Schatzmeister, teilte anschließend in seinem Finanzbericht mit, dass ein aktueller Kontostand von 45.140,00 Euro vorliegt. Es steht noch ein bereits bewilligter Zuschuss für den Gebetshammer der Johanneskirche aus, der aber noch 2012 vom Hochstift abgerufen wird. Den Ausgaben stehen Einnahmen in Form von Mitgliedsbeiträgen, Überschuss der Exkursionen, Verkaufsartikel (u. a. Uhren) gegenüber. Zum Bericht gab es keine weiteren Fragen.

TOP 3 Förderprojekte

Domkantor Jörg Bräunig hielt einen sehr interessanten PowerPoint-Vortrag mit Erklärung und Geschichte der Tisch- und Truhenorgeln. Er stellte uns ein Projekt zur Anschaffung einer Truhenorgel für den Meißner Dom vor. Das Finanzierungskonzept sollte folgendermaßen aussehen. Das Hochstift erbringt seinen Eigenanteil. Dombau-Verein, Freundeskreis Dommusik und Spender beteiligen sich ebenfalls. Denkbar ist eine Patenschaft für Orgelpfeifen. Die Herstellung und Lieferung ist für 2014 geplant. Das Hochstift hat einen Orgelfonds angelegt. Eine Anfrage zur Finanzierung wird auf der nächsten Mitgliederversammlung am 23. März 2013 gestellt.

Dombaumeister Günter Donath berichtete in seinem Vortrag über die Planungsarbeiten zur Wiederherstellung des Wimpergs der Fürstenkapelle. Enthalten waren genaue Zeichnungen, Messbilder, Angaben über die Ergebnisse der Bauforschung genauso wie die Vorstellung des aktuellen Standes der Planung und der Finanzierungsmöglichkeiten (Ostdeutsche Sparkassenstiftung, Deutsche Bundesstiftung Umwelt). Die Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt ist möglich durch ein Verbundprojekt mit dem Veitsdom in Prag. Die Steinmetzschule in Wunsiedel stellt Werksteine als Meisterstücke kostengünstig zur Verfügung.

Möglicherweise ist die Herstellung eines Modells im Maßstab 1:25 erforderlich, um den neuen Wimperg und Altbestand dreidimensional darzustellen. Dies könnte eine Forderung der Unteren Denkmalschutzbehörde bzw. des Landesamtes für Denkmalpflege sein. Die Kosten eines solchen Modells können sich durchaus auf 4.000,- € belaufen. Die Sparkasse Meißen soll zwecks Kostenübernahme gefragt werden. Sollte keine Förderung durch die Sparkasse Meißen

Vorbereitung einer Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit den Staatlichen Schlössern, Burgen und Gärten voraussichtlich 2015 in der Albrechtsburg gezeigt werden soll.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen.

Dr. Matthias Donath

Vorsitzender des Dombau-Vereins Meißen

Einladung zur Exkursion nach Altenburg am 27. April 2013

Liebe Mitglieder des Meißner Dombau-Vereins, liebe Gäste!

In diesem Jahr erwartet uns wieder ein anspruchsvolles Programm mit spannenden Themen. Die Exkursion führt uns nach Thüringen: ins Altenburger Land. Aber keine Sorge: Auch wenn wir dazu in einen anderen Freistaat reisen müssen, so bleiben wir doch in „Meißen“ und können uns ganz heimisch fühlen! Die Region am Fluß Pleiße wurde als „Pleißengau“ von König Heinrich I. im 10. Jahrhundert in das Heilige Römische Reich eingegliedert. Zentrum des Landes war eine um 1100 gegründete Kaiserpfalz an der Stelle des heutigen Altenburger Schlosses. 1247 konnte sich Heinrich der Erlauchte als Markgraf von Meißen im Thüringisch-Hessischen Erbfolgekrieg durchsetzen; er erlangte einen Großteil Thüringens mit Altenburg. 1329 wurde mit dem Aussterben der Altenburger Burggrafen das Pleißenland endgültig in die Mark Meißen integriert. Dann fiel der Landstrich an die Kurfürsten von Sachsen und später an die Herzöge von Sachsen.

Im Jahre 1445 kam es zur Altenburger Teilung. Dabei erhielt Kurfürst Friedrich II. das östliche Gebiet, zu dem auch Altenburg zählte. Sein Bruder fühlte sich allerdings benachteiligt. Das führte zum Sächsischen Bruderkrieg von 1446 bis 1451. Eine Folge war der Altenburger Prinzenraub, wobei der Ritter Kunz von Kaufungen die beiden Söhne des Kurfürsten Friedrich des Sanftmütigen aus dem Altenburger Schloss entführte. Diese beiden – Ernst und Albrecht – beschlossen 1485 in der Leipziger Teilung die Zweiteilung der wettinischen Lande, dabei fiel Altenburg an Kurfürst Ernst. Mit Ende des Schmalkalkischen Krieges 1547 verlor die ernestinische Linie

kultureller Höhepunkte. Ein Höhepunkt unserer Reise war der Abendimbiss im Schlossgarten.

Es war wieder ein sehr schöner, interessanter und ereignisreicher Tag bei schönem Wetter.

Heike Großer

Einladung zur Mitgliederversammlung am 23. März 2013

Die Mitglieder des Dombau-Vereins sind herzlich zur Frühjahrs-Mitgliederversammlung eingeladen. Diese findet am 23. März 2013 in der Dompropstei in Meißen, Domplatz 7, statt, und beginnt um 9:30 Uhr. (Der zur letzten Mitgliederversammlung genannte Termin musste aus technischen Gründen verlegt werden).

Tagesordnung:

- | | |
|-------|---|
| TOP 1 | Begrüßung, Gedenken an Otto Baer |
| TOP 2 | Bericht des Vorstands |
| TOP 3 | Förderprojekte: Berichte über den aktuellen Stand und Abstimmung über Mittelbewilligung (vgl. S. 1/2) |
| TOP 4 | Produkte |
| TOP 5 | Jahrbuch „Monumenta Misnensia“ |
| TOP 6 | Veranstaltungen, Vorbereitung des Sommerfests, Beteiligung an der Langen Nacht |
| TOP 7 | Sonstiges |

Nach der internen Beratung findet wieder ein öffentlicher Vortrag statt, der ca. 11 Uhr beginnt. Ich werde zum Thema „**Der Meißner Domschatz**“ sprechen.

Dabei soll es um das Inventar des Meißner Doms im Mittelalter gehen – und um das Schicksal dieser Kunstschatze nach der Reformation. Während die wertvollsten Reliquiare 1542 von Herzog Moritz beschlagnahmt und später eingeschmolzen wurden, sind dennoch einige kostbare Ausstattungsstücke erhalten geblieben, darunter die Chorbücher, mittelalterliche Handschriften und frühe Drucke. Die Erforschung des Meißner Domschatzes erfolgt in

möglich sein, das Modell aber von den Behörden gefordert werden, dann wird der Dombau-Verein um Hilfe gebeten.

Der Vorsitzende Dr. Matthias Donath stellte den Antrag, die Mitgliederversammlung möge den Vorstand ermächtigen, im Bedarfsfall, wenn das Modell wirklich gefordert wird und keine andere Finanzierung möglich ist, für die Herstellung des Modells maximal 2.000,- Euro zu bewilligen. Dieser Antrag wurde mit 3 Gegenstimmen und 3 Stimmenthaltungen mehrheitlich angenommen.

Für Sanierungs- und Reparaturarbeiten hat der Dombaumeister Fördermittel aus dem Konjunkturpaket IV beantragt. Dies betrifft Arbeiten in der Südwestturm-Kapelle und die Reparatur einer Skulptur (Prophetenfigur im 4. Geschoss) am Nordwestturm.

TOP 4 Produkte

Herr Hofmann und Herr Mirbeth haben sich in der Firma NPM (Neue Private Porzellangesellschaft in Meißen) nach neuen Produkten umgesehen. Porzellanartikel können vom DBV erworben und mit Gewinnspanne verkauft werden. Der Mindestbestellwert beträgt 150,- Euro. Auf den Porzellangegenständen befinden sich verschiedene Dom-Motive. Kritisiert wurde, dass kein individuelles Porzellanobjekt für den Dom im Angebot ist, eigens entwickelt und hergestellt für unseren Verein. Die Artikel seien auch anderswo im Verkauf. Ergänzend fügte Frau Selzer hinzu, dass Fingerhüte und Tassen in der Tourismus-Information sehr gut verkauft werden, während andere Produkte nicht so gut gehen. Der Vorsitzende schlug vor, dass der Vorstand eine Entscheidung treffen wird.

Die Messing-Glocken laufen immer noch sehr gut. Es sind später auch Glöckchen mit eigenem Motiv möglich. Ein weiterer Vorschlag war der eines Memory-Spieles. Ein kleiner Bestand an Weihnachts-CDs ist noch vorhanden. Eine Neuproduktion oder Neuauflage wird auf der nächsten Vorstandssitzung besprochen.

TOP 5 Termine

Die auf der Mitgliederversammlung vorgeschlagenen Termine wurden auf der Vorstandssitzung am 10. Januar 2013 geändert. Die nächste Mitgliederversammlung findet am 23. März 2013 statt (nicht am 16. März), die Exkursion am 27. April 2013 (nicht am 13. April). Das genaue Reiseziel wird auf der Vorstandssitzung besprochen.

Der Termin für die Herbst-Exkursion, organisiert vom Freundeskreis Albrechtsburg steht noch nicht fest. Es ist wieder ein Sommerfest geplant, desgleichen eine Beteiligung an der Langen Nacht. Eine Beteiligung am Weinfest lässt sich nach den Erfahrungen des letzten Jahres wohl nicht realisieren.

Der TOP 6 (Sonstiges) entfiel. Die Versammlung endete um 11:37 Uhr.

Heike Großer

Bericht über die Exkursion ins westliche Erzgebirge am 3. Oktober 2012

Die vom Freundeskreis Albrechtsburg und vom Dombau-Verein Meißen veranstaltete Exkursion führte uns diesmal zu Schlössern und Burgen im westlichen Erzgebirge. Unser Bus der Fa. Stülpner setzte sich 8:13 Uhr in Bewegung und fuhr Richtung Leipzig auf die A4. André Thieme steckte den historischen Rahmen ab und machte uns mit dem Gebiet und seiner Geschichte vertraut. 9:51 Uhr kamen wir an unserer ersten Station an, Schloss Schweinsburg in Neukirchen/Pleiße bei Crimmitschau, das 1998 renoviert wurde und heute als Hotel genutzt wird. Matthias Donath stellte das Schloss, den einstigen Feudalsitz der Herrschaft Crimmitschau, vor. Wir waren im Rittersaal, in dem eine lange Tafel festlich für ein Ritteressen eingedeckt war. Ebenso festlich eingedeckt war der elegante Damensalon.

Nach einem kurzen Aufenthalt im Park erreichten wir auch bald Lauterbach. Das Schloss wurde 1884 für die Chemnitzer Fabrikantenfamilie Esche im Stil der Neorenaissance neu errichtet. Es gehört heute dem aus Stuttgart stammenden Designer Claus Lämmle, der das Haus behutsam restauriert und ergänzt. Er führte uns durch die Räume, zeigte Fotos von 1906 (Badezimmer, Schlafzimmer) und erklärte unheimlich viel. Die Innenraumgestaltung der herrschaftlichen Räume ist in ihrer Substanz einzigartig und weitgehend erhalten. Das Design stammt von Henry van de Velde, der 1907 bis 1909 eine bedeutende Umgestaltung durchführte.

11:54 Uhr fuhren wir weiter in Richtung Burg Schönfels. Aufgrund einer Umleitung mussten wir einen Umweg über Zwickau nehmen. André Thieme hat dies gleich genutzt und uns die „historische Verbundenheit“ von Zwickau mit Meißen erklärt.

Burg Schönfels ist eine der schönsten „Ritterburgen“ in Sachsen und weitgehend im mittelalterlichen Zustand erhalten geblieben. Bis 1945 bewohnt, dient sie seit 1975 als Museum. Zunächst erhielten wir in der Burggaststätte ein reichhaltiges und sehr leckeres Mittagsbüfett. Die Museumsleiterin Ina Schumann führte uns anschließend durch die Räumlichkeiten und begeisterte alle mit ihrer frischen und sympathischen Art. In einer kleinen, wunderschönen Kapelle steht eine 1740 erbaute Schrank-Holzorgel, die 2 Manuale, 6 Register und 61 Klangmöglichkeiten besitzt. Herr Schmidt spielte darauf paar Orgelstücke und erzählte uns so einige Dinge.

14:50 Uhr ging die Fahrt weiter. Eine halbe Stunde später, am 1945 ausgebrannten Schloss Hartenstein vorbei, kamen wir auf der Burg Stein an der Zwickauer Mulde an. Sie ist heute im Besitz des Prinzen Alfred von Schönburg-Hartenstein. Matthias Donath gab uns Auskünfte zur Burg und zu Hartenstein. Wir besichtigten den Festsaal, heute Standesamt, ausgestaltet im klassizistischen Stil.

Nach 10 Minuten Fahrt erreichten wir die Burgruine Isenburg, die außerhalb des Dorfes Wildbach im Wald zu finden ist. Sie wurde im 12. Jahrhundert im Zuge der Besiedelung des Erzgebirges errichtet und vermutlich schon im 14. Jahrhundert verlassen. 1934 legte man die Reste der Anlage frei und heute sind noch die Überbleibsel des Bergfrieds und die Fundamente der Ringmauer zu sehen. Beide wurden 1993 restauriert. Auf dem Fußweg über Stock und Stein zur Burgruine kam es noch zu einem kleinen Malheur. Bei einer Kaffeekanne ging plötzlich der Henkel ab, die Kanne fiel nach unten – aber ganz flinke Hände retteten noch einen Großteil des für uns Kaffeesachsen lebenswichtigen Getränks und fingen es in Pappbechern auf. Im Burggelände gab es dann Kaffee, Saft und Wein. Kuchen war natürlich auch an Bord.

Gegen 17 Uhr ging unsere Tour weiter. Wir erreichten die Burg Wildenfels, ehemals Mittelpunkt der gleichnamigen Erzgebirgsherrschaft, die erst im 18. Jahrhundert unter sächsische Hoheit gelangte. Wir wurden im klassizistischen Saal mit Musik empfangen. Innen konnten wir die Wohnräume und Säle der Grafen zu Solms-Wildenfels besichtigen. Schloss Wildenfels ist heute Ort vieler